

Einweihung Walsersteg

03.10.13 | Wolfratshausen

Auch Frau Müller gefällt's

Wolfratshausen - Es ist vollbracht: Sechs Monate nach dem Spatenstich wurde der Walsersteg am Mittwoch eingeweiht. Binnen weniger Sekunden spazierten 130 Personen über die neue Brücke – und ein Pony.



© Hans Lippert

Der letzte Akt: Bürgermeister Helmut Forster durchtrennt das Band. Dann schreiten er, die Pfarrer Edzart Everts (li.) und Pater Benjamin (re.)v sowie 130 weitere Gäste immer wieder über den Walsersteg

Zeitweise war der Brückenschlag „eine Fieselarbeit auf schwierigem Terrain“, plauderte Bürgermeister Helmut Forster bei der Eröffnungsfeier aus dem Nähkästchen. „Aber er war unabdingbar, weil eine verkehrssichere Verbindung für Radfahrer und Fußgänger nötig war.“ Das 46 Meter lange Bauwerk des Wolfratshausener Ingenieurs Robert Buxbaum (37) verbindet nun das Wohngebiet Am Loisachbogen mit dem alten Gewerbegebiet an der Geltinger Straße. „Es ist ein komisches Gefühl, plötzlich von der einen auf die andere Seite zu kommen. Und das auch noch auf der eigenen Brücke“, freute sich Planer Buxbaum im Gespräch mit unserer Zeitung.

Beim ersten Entwurf der Konstruktion vor zwölf Jahren im Rahmen seiner Diplomarbeit habe er „freilich von einer Realisierung geträumt. Aber das war eher ein Luftschloss.“ Als dann die Stadt vor zwei Jahren auch noch ihm, einem jungen Ingenieur mit wenigen Referenzobjekten, den Bau anvertraute, sei „ein Traum in Erfüllung gegangen“.

Und ein schwerer noch dazu: Allein die Stahlseile, die am Pylonen eingespannt sind, wiegen zwei Tonnen. Das sagte Buxbaum in seiner Festrede. Zudem seien 50 Kubikmeter Beton und 13 Tonnen Baustahl verbraucht worden. „Es waren schöne, aber anstrengende Wochen. Da ruht schon viel Verantwortung und der Druck der Öffentlichkeit auf einem.“

Die besondere Form der rund 750 000 Euro teuren Schrägseilbrücke ist laut Forster rechtlichen Bestimmungen geschuldet. Demnach seien keine Stützpfeiler in der Loisach erlaubt gewesen, damit bei Hochwasser Treibgut abfließen kann. „Die Brücke macht den Eindruck einer leichten Konstruktion. Das gefällt mir sehr“, lobte der Rathauschef. Mit ihr hat er sich vor Amtsabtritt im März auch ein langwährendes Denkmal gesetzt: „Erbaut 2013 unter Bgm. Helmut Forster“ steht auf einer Metalltafel am Brückengeländer.



© Hans Lippert

Der letzte Akt: Bürgermeister Helmut Forster durchtrennt das Band. Dann schreiten er, die Pfarrer Edzard Everts (li.) und Pater Benjamin (re.)v sowie 130 weitere Gäste immer wieder über den Walsersteg.

Nach der Einsegnung durch den evangelischen Pfarrer Edzard Everts und den katholischen Pater Benjamin durchtrennte der Rathauschef symbolisch ein blaues Absperrband. Die gut 130 Zuschauer, darunter viele Vertreter des Stadtrats und der Verwaltung, applaudierten laut. Anschließend spazierten sie immer wieder fröhlich über den Walsersteg. Tierischer Besuch ließ ebenfalls nicht lange auf sich warten: Julia Lenz vom benachbarten Walserhof führte Pony Frau Müller über den gut drei Meter breiten Weg aus Gussasphalt. Dass das Bauwerk bei Belastung schwankt, störte das Tier offenbar nur wenig. Und auch Planer Buxbaum war positiv überrascht,

dass die Vibrationen trotz des großen Andrangs recht gering ausfielen. „Ich habe es mir schlimmer vorgestellt“, sagte er mit einem Grinsen im Gesicht. „Da wird zumindest keiner wegkatapultiert.“

Sebastian Dorn